Junge Fachleute stärken die Armee

Autor(en): **Santschi, Marc / Menzi, Mirjam**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731526

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Junge Fachleute stärken die Armee

Hinter den Kulissen der Armee sorgen viele Helfer für einen reibungslosen Ablauf des militärischen Tagesgeschäftes. Rund 9500 Mitarbeiter – rund zwei Drittel davon zivile – kümmern sich um die Bedürfnisse der Miliz. Darunter befinden sich auch etwa 540 Auszubildende in verschiedensten Berufen.

Von Marc Santschi und Mirjam Menzi, Personalmarketing Verteidigung

Luana Stalder, Leiterin berufliche Grundbildung der FUB, im Gespräch mit den beiden Lernenden Bashkim Muja und Jonas Jallard (Bild von Sabrina Mosimann).

Nicht alle Lernenden kommen in ihrer Ausbildung in direkten Kontakt mit der «traditionellen» Armee, der Truppe. Kaufleute oder Mediamatiker beispielsweise haben wenige Berührungspunkte mit der Miliz, während Lernende in anderen Berufsfeldern häufig mit Angehörigen der Armee zusammenarbeiten. So treffen Lernende Fachleute Betriebsunterhalt regelmässig auf Uniformierte, da sie sich hauptsächlich auf den Waffenplätzen befinden und dort Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Reinigungen durchführen.

Auch die Köchinnen und Köche, die die Armee ausbildet, lernen die Truppe kennen. Es werden auch Bäcker oder Metzger in die Armeeküche eingeteilt. Dies ist ein Vorteil für die jungen Berufsleute: Sie erhalten Einblicke in verschiedene Bereiche der Lebensmittelbranche und lernen so mehr als ihre Berufskolleginnen und -kollegen in der Privatwirtschaft.

Im ALC Othmarsingen

Angehende Logistikerinnen und Logistiker in den Armeelogistikcentren (ALC) arbeiten eng mit der Truppe zusammen.

Rolf Allimann, Leiter der beruflichen Grundbildung im ALC Othmarsingen, erläutert: «Bereits im ersten Lehrjahr werden die Lernenden bei uns wie andere Mitarbeitende eingesetzt. Neben der Berufsschule investieren wir pro Woche ungefähr einen halben Tag für die Ausbildung, die restliche Zeit arbeiten die Lernenden normal im Betrieb.» Sehr schnell wird den Auszubildenden selbstständiges Arbeiten abverlangt. «Ein Logistiker im dritten Lehrjahr kann die WEMA gegen WK-Ende bereits selbstständig anleiten und überwachen», so Allimann. Die Zusammenarbeit von zivilen Mitarbeitenden und der Truppe funktioniere sehr gut.

Auf dem Flugplatz Alpnach

Auf dem Militärflugplatz in Alpnach werden hauptsächlich Polymechaniker ausgebildet. «Unsere Lernenden sind sehr kompetent», betont der Berufsbildner Rico Kaufmann. Wenn die WK der LT-Truppen anstehen, arbeiten die Lernenden parallel mit der Miliz an den Helikoptern.

«Die Lernenden und die Miliz profitieren voneinander und können so wertvolle Erfahrungen sammeln», meint Kaufmann. Er betont auch die Wichtigkeit der Lernenden für den Nachwuchs in der Armee. Ihre Fachkenntnisse bilden die Basis für eine militärische Führungsaufgabe.

Lernende bei der FUB

Die Lernenden der Führungsunterstützungsbasis (FUB) – so angehende Informatiker – hatten bislang nur wenig mit der Miliz zu tun. «Dies möchten wir nun ändern», erklärt Luana Stalder, Leiterin Lernendenausbildung bei der FUB. «Es ist unerlässlich, dass sich die Lernenden mit der Armee identifizieren können und verstehen, was diese überhaupt macht.»

Unabhängig davon, ob die Lernenden nun Kontakt zur Miliz haben oder im Hintergrund tätig sind: Sie sind ein Teil der Armee und helfen mit, dass diese ihre Aufgaben auch in Zukunft erfüllen kann.

Lehre in der Armee

Die Armee bildet in der ganzen Schweiz rund 540 Lernende in 30 Berufen aus. Vom ersten Tag an wird der Berufsnachwuchs gefördert und von Fachpersonen betreut. Weitere Informationen zu einer Ausbildung, militärischen sowie zivilen Berufen bei der Armee finden Sie unter: *armee.ch/berufe.*